

Präventionsrat Burgdorf

Vorsitzender AK Integration

Gurbet Birgin (stellvertr. Integrationsbeauftragte der Stadt Burgdorf)

Allerstrasse 1

31303 Burgdorf

E-Mail: integration@burgdorf.de

Protokoll vom Arbeitstreffen Integration am 19.01.2015

Ort: Mensa der Grund- und Hauptschule Burgdorf, 17.00 Uhr – 19:15 Uhr

Protokollant: Gurbet Birgin

Anwesende: H. Strecker; H. Kugel; P. Kusber; A. Pilgrim; M. Leykum; B. Martens; R. Bembeneck; J. Rohde; M. Jansen; A. Lange- Kreutzfeld, N. Langen; U. Wieker; K. Lüders; T. Bohrmann; C. Weilert- Penk; G. Birgin

Entschuldigt: R. Gündel; P. Pape

Abkürzungen: Nachbarschaftstreff (NBT); Burgdorfer- Mehrgenerationen- Haus (BMGH)

TOP1: Vortrag zum Thema Flüchtlingskurse der VHS Burgdorf- Lehrte von Herrn Buchmann

Der Vortrag zum Thema Flüchtlingskurse ist als Power- Point- Präsentation dem Protokoll beigefügt.

Herr Buchmann gibt als Anhangspunkt die Idee einer Deutschschule einzurichten mit integriertem Personal und Fachkräften. Diese Schule könnte in Kooperation stehen mit den jeweiligen Schulen.

Frau Wieker berichtet zudem über die Deutschkurse, die es schon im BMGH durch ehrenamtliche Tätigkeiten gibt. Es werden Deutschkurse auf unterschiedlichen Niveaus angeboten: Einsteiger; Alphabetisierung; Einzelförderung und Grammatik B1 (siehe Anhang).

Pro Kurs gibt es sechs verschiedene Nationalitäten. Die Alterststufen belaufen sich von 18- 52 Jahren. Die Schüler sind im Patenprojekt auch ehrenamtlich betreut. Es gibt ca. 17 Schüler im BMGH, die mit Patenschaft betreut sind.

Weiterhin berichtet **Frau Wieker** über die AZF II- Kurse (Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge). Das Projekt läuft über Kargah e.V. (Verein für interkulturelle Kommuni-

kation; Migrations- und Flüchtlingsarbeit) und wird über den Bund finanziert. Es liegt das Bestreben auch in Burgdorf einen AZF- II- Kurs einzubringen. Im Anhang ist ein Informationsblatt zum Thema AZF- II- Kurse angefügt.

Ergänzend zu den Deutschkursen im BMGH haben viele der Teilnehmer eine weitere Förderung in Kleingruppen von 2-4 Personen. Es werden 17 Schüler mit Migrationshintergrund der öffentlichen Schulen (BBS , Gymnasium, Realschule und Astrid- Lindgrenschule, sowie der IGS Sehnde) von Paten 1 - 5 /Woche betreut. Die Paten stehen im direkten Austausch mit der Schule und dem Lehrer

Frau Wieker fügt hinzu, dass, Geld benötigt wird vor allem für Bücher! Die Deutschförderung hat alleine im Monat Januar 400,-€ Materialkosten verursacht, die vom Verein BMGH geleistet wurden.

TOP2: Abstimmung über das Protokoll vom 17.November 2014

Das Protokoll vom 17.11.2014 wird bei 4 Enthaltungen genehmigt.

TOP3: Bericht der Stadt Burgdorf

Frau Birgin berichtet über den Bericht mit der Presse. Herr Bormann, Herr Kugel und Frau Birgin haben sich am 19.01.2015 mit der HAZ (Hannoversche Allgemeine; Anzeiger), der Neuen Woche und dem Marktspiegel um 14 Uhr getroffen. Es wurde der Presse deutlich gemacht, dass dringend Wohnungen, Spenden (Kleidung und Möbel) und ehrenamtliche Unterstützung benötigt werden. Die Einteilung der jeweiligen Ansprechpartner erfolgte wie folgt:

Person	Aufgabe
Gurbet Birgin	Ehrenamt
Herr Bormann	Wohnungen
Frau Martens/ Frau Wieker	Spenden

Herr Bormann berichtet, dass in Burgdorf 131 Flüchtlinge (Erstantragssteller) aufgenommen werden müssen. Die Stadt Burgdorf muss auch Folgeantragssteller auf-

nehmen. Die ersten wurden am 30.12. 14 aufgenommen und die nächsten am 8.01.15 waren Folgeantragssteller. In den folgenden Wochen werden Asylantragssteller aus dem Sudan und Albanien aufgenommen.

Herr Pilgrim fragt, wie gehandelt wird, wenn es keine Möglichkeiten mehr zur Unterbringung geben wird.

Herr Kugel äußert, dass gegebenenfalls vorübergehende Unterbringungsmöglichkeiten z.B. in Hallen in Kauf genommen werden müssen.

Herr Bormann berichtet, dass in Januar und im Februar die Flüchtlingswohnheime bestückt werden und dann ausgerüstet. In den Wohnungen Drei Eichen werden bis zu 8 Personen untergebracht, wenn es nötig sein sollte. Im Flüchtlingswohnheim sind 70 Personen untergebracht und im Ostlandring stehen 10 Wohnungen zur Verfügung.

Herr Strecker bittet Herrn Pilgrim mehr über die halbe Stelle des Sozialarbeiter/ in der Stadt Burgdorf zu sagen.

Herr Pilgrim antwortet, dass die 1/2 Stelle für eine/n SozialarbeiterIn/SozialpädagogIn, die über den Stellenplan 2015 für die Flüchtlings-/Integrationsarbeit eingerichtet wurde, über den Zuschuss der Region Hannover für Integrationsarbeit finanziert wird. Als der Ratsbeschluss zum Stellenplan gefasst wurde, war diese Finanzierungsmöglichkeit dem Rat noch nicht bekannt. Aufgrund der hohen Anzahl der Flüchtlinge sollte deshalb darüber beraten werden, ob die halbe Stelle nicht auf eine ganze Stelle aufgestockt werden könnte. Die von Herrn Strecker genannten Fallzahlen pro Betreuungsstelle seien ihm nicht bekannt. Es müsste geklärt werden, ob es in Niedersachsen solche Fallzahlen-Vorgaben gibt. Herr Pilgrim verwies weiter auf die ehrenamtlich geleistete hervorragende Integrationsarbeit im Mehrgenerationenhaus und im Nachbarschaftstreff, so dass diese Arbeit bei der Bemessung eines Stellenbedarfs nicht unberücksichtigt bleiben kann.

Herr Kugel fügt hinzu, dass diese Finanzierung durch die Region lediglich für ein Jahr gelte.

Herr Strecker fragt, ob diese Stelle auch Integrationsarbeit leisten soll.

Herr Pilgrim klärt auf, dass die/der StelleninhaberIn natürlich im Wesentlichen Integrationsarbeit leisten soll. Die anzustellende Kraft soll sich nicht um Wohnungen kümmern, sondern um Hilfemaßnahme, Angebote, z.B. Info-Blätter in den verschiedenen Sprachen für Behördenangelegenheiten, Schulanmeldungen u.ä.m. – und sie soll konzeptionell arbeiten können. Wichtig sei die Koordination sowie eine gute Zusammenarbeit und Kommunikation mit und zwischen allen Akteuren in der Integrationsarbeit.

Frau Wieker fügt an, dass das BMGH Asylbewerbern geholfen hat, als sie Probleme mit der Registrierung hatten. Sie wären sonst des Landes verwiesen worden. Sie betont, dass diese Arbeit durch eine hauptamtliche Kraft geleistet werden muss.

TOP 4: Integration in Schulen

Frau Lange- Kreutzfeld berichtet über die Sitzung vom 15.01.2015. In dieser Sitzung wurde ausschließlich über die Problematiken in Schulen berichtet, die aufkommen, wenn es um die Einschulung von Flüchtlingskindern geht. Solche Kinder haben Schulpflicht und müssen sofort in die Schulen, viele können nicht am Essen teilnehmen. Es geht darum, die Situation zu verbessern und Lösungen zu finden.

Dazu soll es eine Sondersitzung geben und der Fokus ist dabei auf Sprachlernklassen.

Frau Kusber wollte wissen, wie viele Schüler durch Paten betreut sind.

Frau Lange- Kreutzfeld klärt auf, dass 20 Schüler und Schülerinnen über den Kinderschutzbund betreut werden durch Hausaufgabenhilfe und Lesementoring. Der Bedarf liegt jedoch auch in materialistischen Sachen, wie Bücher und Materialien, die noch geklärt werden müssen.

Frau Kusber fügt hinzu, dass grundsätzlich geklärt werden sollte, wie so ein Überbrückungsverfahren ablaufen sollte.

TOP 5:

Frau Wieker berichtet über die Gesundheitslage der Flüchtlinge. Es werden Gesundheitschecks der Lungentuberkulose und serologische Blutuntersuchungen vorgenommen.

Frau Rohde möchte wissen, wie solche Flüchtlinge vor Ort medizinisch betreut werden.

Herr Borrmann berichtet, dass sie freie Arztwahl haben und dass nur bei Akutkranken eine Behandlung bezahlt wird. Eine zusätzliche Leistung der Krankenkasse fällt weg.

Frau Rohde stellt die Frage, ob es Mediziner gibt, die bevorzugt werden.

Frau Martens antwortet, dass es versucht wird viel mit Dolmetscher zu arbeiten.

Der nächste Termin für den Arbeitskreis Integration ist der 14.04.15 um 17 Uhr. Ort gebe ich noch bekannt.

Die Einladung folgt.

Mit freundlichen Grüßen



(Gurbet Birgin)